

Rechenschaftsbericht
Anne Wenzke
Referat Soziales

Zeitraum 1.11.08 - 31.1.09 (2. Quartal der XVIII.
Legislatur)

Im 2. Quartal der XVIII. Legislatur habe ich
folgende Aufgaben erfüllt:

1. Eine wöchentliche Beratung in der Sprechstunde
am Dienstag in der Mittagspause. Dabei ging es oft
um Fragen bzgl. BAFÖG, den Zuschuss zum
Semesterticket, Beurlaubung und generelle Fragen
zum Semesterticket.
2. Abgesehen von dieser Beratungsstunde wurden sehr
oft elektronische Anfragen gestellt. Dabei kamen
auch sehr schwierige Themen zum Vorschein, die nach
einigen Recherchen meist beantwortet werden konnten.
3. Bzgl. des Semestertickets gab es dieses Semester
wohl erstmals einige Anfragen von Studenten, die
sich hier immatrikuliert hatten aber dann doch an
eine andere Uni gewechselt haben, und nun wissen
wollten ob sie das Semesterticket zurückerstattet
kriegten. Dies ist nach dem Vertrag mit dem VBB und
einem klärenden Gespräch mit Herrn Gräser von den
Verkehrsbetrieben Frankfurt (Oder) möglich. Deshalb
wurden 4 ehemaligen Studenten anteilig die Kosten
für das Semesterticket zurückerstattet.
4. In Verbindung mit der Beratung ist eine
Zusammenarbeit mit dem Härtefallausschuss
erforderlich, der sich vor allem mit den Zuschüssen
zum Semesterticket aus sozialen Gründen befasst.
Die Antragsfrist endete am 19. Dezember, es konnten
jedoch noch bis in die 2. Januarwoche die bereits
gestellten Anträge vervollständigt werden. Die
Bearbeitung ist abgeschlossen und die Ergebnisse
sind bereits veröffentlicht. 65 Anträge wurden
bewilligt, 9 wurden abgelehnt.

5. Die Amtszeit des Härtefallausschusses endet am 31. Januar. Um einen neuen Härtefallausschuss zu wählen, habe ich ab Mitte Dezember Werbung für dieses Amt gemacht. Es haben sich 2 Kandidaten beworben, die am 13. Januar vom StuPa gewählt wurden.

6. Anschließend habe ich mich darum gekümmert, dass die beiden gewählten Kandidaten in die Materie eingearbeitet werden.

7. Ferner habe ich nach Beschluss des StuPa bzgl. des Antrages der Barrierefreiheit im AStA-Haus mit der Geschäftsführerin des Studentenwerkes gesprochen, welche Möglichkeiten zur Lösung des Ganzen bestehen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Stand der Dinge, dass ein Umbau nicht möglich ist, da die Fassade denkmalgeschützt ist, ein Anbau einer Rampe also nicht möglich ist. Falls jedoch nur Gesprächsbedarf mit Rollstuhlfahrern besteht können wir gerne die Räumlichkeiten des Studentenwerks nebenan benutzen. Zudem ist problematisch, dass die Räumlichkeiten dem AStA freundlicher Weise vom Studentenwerk zur Verfügung gestellt sind, diese Nutzung ist kostenlos. Ich werde jedoch weiter recherchieren, welche Möglichkeiten noch in Betracht kommen.

8. Bei der Planung und Organisation des Sommerfestes habe ich gemeinsam mit der Kulturreferentin einige Male das Ordnungsamt aufgesucht um den Ort des Sommerfestes festzulegen, dabei gab es etliche Probleme, denn dieses Jahr wird zu diesem Zeitpunkt sowohl die Regierungsstraße als auch der Campus umgebaut.

9. Darüber hinaus habe ich bei der Wahl des Hauptacts zusammen mit einem Festivalorganisator ein paar Bands vorgeschlagen, die aber leider abgelehnt wurden. Zudem habe ich ein Angebot einer Bühnenfirma eingeholt.

10. Bzgl. des Sommerfestes wird ein Catering für die Bands benötigt. Dazu habe ich eine Anfrage an das Studentenwerk gestellt, um möglichst viele Angebote vergleichen zu können.

11. Zusammen mit dem StuPa-Präsidenten, dem kommissarischen HoPo-Referenten, sowie dem Presse-Referenten haben wir uns überlegt wie wir bei der

Spendenaktion für die Brandopfer am besten vorgehen und jedem einzelne Aufgaben zugeteilt.

12. Des Weiteren habe ich an allen AStA-Sitzungen teilgenommen und den Bürodienst ausgeführt.

Mit freundlichen Grüßen
Anne Wenzke